Amtsblatt zur Lemberger Zeitung. | Dziennik urzędowy do Gazety Lwowskiej.

30. August 1859. Nro 197. 30. Sierpnia 1859.

(1557) **Edikt.** (3)

Nro. 30408. Von dem k. k. Lemberger Landesgerichte wird dem, dem Leben und Wohnorte nach unbekannten Herrn Mathias Leszczyński mit diesem Edikte bekannt gemacht, daß über Ansuchen des Herrn Leonard Rogojski mit Bescheid vom 17. August 1859 Zahl 30408 der k. k. Landtafel auf Grund der beigebrachten Urkunden

1) die in den Tabularbüchern im Aktivstande der anderen Hälfte von Druszkow pusty eingetragenen Eigenthumsposten von der 8ten einschließlich angefangen, bis einschließlich zu der letzten, dem gegenwärtig aus 8 Eigenthumsposten bestehenden Aktivstande der 1ten angeblichen Hälfte von Druszkow unverändert in der Reihe und dem Inhalte, wie sie aufeinander folgen, einzureihen, und daselbst als Fortsetzung zu berufen;

2) nach der so bewirkten Ergänzung des Aktivstandes der ersten Hälfte von Druszkow, im Aktivstande der einen und der andern Hälfte anzumerken, daß beide diese Hälften ein und dasselbe ganze Gut Druszkow pusty sammt Attin. Burdak, Koziny und Grabie bilden, und daß Herr Leonard Rogojski, Eigenthümer dieser beiden Hälften, namentlich der in denselben begriffenen Güter Druszkow pusty sammt Attin. Burdak, Koziny und Grabie sei.

Da der Wohnort des Herrn Mathias Leszczynski unbekannt ist, so wird demselben der Landes- und Gerichts-Advokat Dr. Czaykowski mit Substituirung des Landes- und Gerichts-Advokaten Dr. Malinowski auf dessen Gefahr und Kosten zum Kurator bestellt, und demselben der oben angeführte Bescheid dieses Gerichtes zugestellt.

Aus dem Rathe des k. k. Landesgerichts.

Lemberg, am 17. August 1859.

(1550) **Kundmachung.** (3)

Nro. 5721. Vom Lemberger k. k. Landesgerichte wird kundgemacht, daß zur Hereinbringung der durch die Erben des Franz Peschina gegen Leib und Sossel Chamajdes ersiegten Summe von 970 fl. KM., oder 1018 fl. 50 kr. österr. Währ. mit 4% Zinsen vom 2ten September 1842, den früheren im Betrage von 22 fl. 45 kr. KM., oder 23 fl. 88¾ kr. öst. Währ. und gegenwärtig mit 35 fl. 58 kr. öst. Währ. zuerkannten Erekuzionskosten, die exekutive öffentliche Feilbiethung der zur Hypothek dienenden, früher Dom. 30. pag. 435. n. 9. haer. der Sossel Chamajdes, nunmehr aber wie Dom. 95. p. 373., 374. & 375. n. 25., 26. und 28. haer. der Leo Herzmann, Moses Feuerstein, Breindel Pollak und Leib Werberg eigenthümlich gehörigen Antheile der Realität sub Nro. 201 Stadt, wie solche in dem Instr. 124. pag. 342. n. 146. eingetragenen Theilungsakte vom 9ten Juli 1819, als die erste Schede beschrieben sind, bewilligt, und bei diesem k. k. Landesgerichte am 30. September, 27. Oktober und 24. November 1859, immer um 10 Uhr Vormittags unter nachstehenden Bedingungen abgehalten werden wird:

1) Zum Ausrufspreise wird der gerichtlich erhobene Schätzungswerth der feilzubiethenden Realitäten-Antheile im Betrage von 11.160 fl. KM., oder 11.718 fl. 25 kr. österr. Währ. bestimmt.

2) Jeder Kauflustige hat vor Beginn der Feilbiethung 10% des obigen Schätzungswerthes, das ist den Betrag von 1.116 fl. 1½ kr. KM., oder 1.171 fl. 82 kr. öst. Währ. als Vadium zur Sicherstellung der genauen Erfüllung der Lizitazions-Bedingungen im Baaren, galizischen Pfandbriefen nach dem Kurse, oder in galizischen Sparkassabücheln zu Händen der Lizitazions-Kommission zu erlegen, welches dem Meistbiethenden in die erste Kaufschillingshälfte eingerechnet, den übrigen Mitlizitanten aber nach Beendigung der Feilbiethung zurückgestellt werden wird.

3) Der Bestbiether hat binnen 30 Tagen, nachdem der den Lizitazionsakt genehmigende Bescheid in Rechtskraft erwachsen sein wird, die erste Hälfte des Kaufschillings, mit Einrechnung des Vadiums baar zu Gerichtshänden zu erlegen, die andere Hälfte aber, von welcher er 5% Zinsen, vom Tage des übernommenen physischen Besitzes der erstandenen Realitätenantheile halbjährig anticipative ebenfalls zu Gerichtshänden zu zahlen schuldig sein wird, inzwischen sammt Interessen auf den erstandenen Realitätsantheilen grundbücherlich zu versichern, worauf ihm der physische Besitz dieser Realitätenantheile übergeben, alle Lasten, mit Ausnahme der Grundlasten, aus denselben gelöscht, und auf den Kaufpreis werden übertragen werden.

4) Diese versicherte zweite Kaufpreishälfte hat der Bestbiether binnen 30 Tagen nach Rechtskraft des die Zahlungsordnung der Gläubiger bestimmenden Bescheides ebenfalls baar zu Gerichtshänden zu erlegen, oder sich über die einverständliche Uebernahme der auf dieselben gewiesenen liquiden Forderungen auszuweisen, wo sodann ihm das Eigenthumsdekret zu den erstandenen Realitätenantheilen ausgefolgt, und er auf eigene Kosten als Eigenthümer derselben intabulirt werden wird.

5) Sollte hingegen der Bestbiether den im 3ten und 4ten Absatze festgesetzten Bedingungen Betreff Zahlung des Kaufpreises sammt Zinsen und einstweiliger Sicherstellung der zweiten Hälfte desselben sammt Zinsen nicht genau und pünktlich nachkommen, so werden diese Realitätenantheile über Einschreiten welch' immer Hypothekargläubigers einer neuen Feilbiethung auf seine Gefahr und Kosten ausgesetzt, und bei derselben um was immer für einen Preis verkauft werden, überdies aber der wortbrüchige Käufer für jeden daraus entstehenden Schaden nicht nur mit dem erlegten Vadium, sondern auch mit seinem anderweitigen Vermögen verantwortlich sein.

6) Der Bestbiether wird schuldig sein, die Forderungen derjenigen Gläubiger, welche die Zahlung vor dem etwa bedungenen Aufkündigungstermine nicht annehmen wollten, soweit der Kaufpreis reicht, zu übernehmen, und auf den erstandenen Realitätsantheilen zu belassen.

7) Die entfallende Uebertragungsgebühr hat der Käufer allein zu tragen.

8) Von dem Tabularstande der feilzubiethenden Realitätsantheile kann jeder Kauflustige sich bei dem Grundbuchsamte Kenntniß verschaffen, und das Schätzungsprotokoll in der hiergerichtlichen Registratur einsehen.

Von dieser ausgeschriebenen Feilbiethung werden die Partheien und die Hypothekargläubiger, endlich die dem Wohnorte nach unbekannten Angela Herzmann, Johann Christian Nicolai, so wie alle Diejenigen, denen der gegenwärtige Bescheid aus was immer für einem Grunde nicht rechtzeitig zugestellt werden könnte, oder welche nach Ausfertigung des Grundbuchsextraktes B. an die Gewähr gelangen sollten, mittelst des, denselben in der Person des Herrn Advokaten Dr. Blumenfeld mit Substituirung des Herrn Advokaten Dr. Mahl bestellten Kurators verständiget.

Aus dem Rathe des k. k. Landesgerichts.

Lemberg, am 12. April 1859.

(1573) **Konkurs-Verlautbarung.** (3)

Nro. 60. Zur Besetzung der in Starasol, Samborer Kreises, erledigten Stadt-Wundarztensstelle mit der Bestallung jährlicher 157 fl. 50 kr. öst. Währ. wird hiemit zum zweiten Male der Konkurs ausgeschrieben.

Bewerber um diesen provisorischen Dienstposten haben ihre Gesuche, belegt mit den entsprechenden Zeugnissen im vorschriftsmäßigen Wege bis Ende Oktober 1859 beim Starasoler Stadt-Gemeindeamte zu überreichen.

Stadt-Gemeindeamt.

Starasol, am 2. August 1859.

(1539) **Edikt.** (3)

Nro. 6286. Vom k. k. Landesgerichte in Czernowitz wird mittelst gegenwärtigen Edikts allgemein bekannt gemacht, es werde über Ansuchen des städtisch delegirten Bezirksgerichtes ddto. Czernowitz am 19. April 1859 Z. 2203 zur Einbringung der mittelst Urtheils des k. k. städtisch-delegirten Bezirksgerichtes ddto. 30. September 1856 Z. 1719 der Frau Theresia Koerber wider Franz Starakiewicz zuerkannten Forderung pr. 500 fl. KM. sammt 5% vom 21. März 1849 zu berechnenden Zinsen, dann der Gerichtskosten pr. 5 fl. KM. und 18 fl. 84¼ kr. österr. Währ. die exekutive Veräußerung der hierorts sub Nro. top. 332 und 335 alt, 679 neu gelegenen, ehemals dem Franz Starakiewicz, gegenwärtig dem Jonas Salter gehörigen Realität unter nachstehenden Bedingungen bewilliget, u. z.:

1) Der Realitätenantheil des Jonas Salter Nro. top. 332 & 335 alt, 679 neu in Czernowitz, wird in 3 Terminen und zwar am 21. September, dann am 18. Oktober und am 15. November, jedesmal um 10 Uhr im k. k. Landesgerichtsgebäude öffentlich versteigert.

2) Zum Ausrufspreise wird der Schätzungswerth dieses Realitätenantheils im Betrage von 2.279 fl. 27 kr. KM., oder 2.393 fl. 42½ kr. österr. Währ. angenommen.

3) Jeder Kauflustige ist schuldig ein 10% Vadium in dem Betrage von 228 fl. KM., oder 239 fl. 35 kr. österr. Währ. der Lizitazions-Kommission zu erlegen. Das Vadium des Erstehers wird zur Sicherheit der genauen Erfüllung der Lizitazions-Bedingnisse zurückbehalten, den übrigen Lizitanten dagegen nach beendeter Lizitazion zurückgestellt werden.

Die übrigen Feilbiethungsbedingnisse können in dem, im Gerichtshause angehefteten Edikte und in der hiergerichtlichen Registratur, dann an den Feilbiethungstagen bei der Lizitazions-Kommission eingesehen werden.

Aus dem Rathe des k. k. Landesgerichts.

Czernowitz, am 25. Juli 1859.

(1572) **Edikt.** (3)

Nro. 22333. Vom Lemberger k. k. Landes- als Handels- und Wechselgerichte wird bekannt gemacht, daß zur Hereinbringung der Wechselsumme pr. 1000 fl. KM. sammt 6% Zinsen vom 21. April 1857, Gerichtskosten pr. 2 fl. 51 kr. KM., 2 fl. 45 kr. KM. und mit 6 fl. 90 kr. österr. Währung zugesprochenen Exekuzionskosten die exekutive Feilbiethung der dem Herrn Meliton v. Lityński gehörigen, im Lastenstande der dem Johann Zawadzki gehörigen Antheile der Güter Firlejówka und Marmuszowice dom. 268 p. 260. n. 95. und p. 265. n. 104. on., dann eodem p. 271. n. 58. on. intabulirten Summe von 6000 fl. KM. sammt Nebengebühren in einem einzigen Termine, nämlich: den 11. Oktober 1859 um 3 Uhr Nachmittags, unter nachstehenden Bedingungen vorgenommen werden wird:

1) Zum Ausrufspreise wird der Nominalbetrag der feilzubiethenden Summe, somit der Betrag von 6000 fl. KM. angenommen, dieselbe jedoch an diesem Termine auch unter diesem Werthe um was immer für einen Preis hintangegeben.

2) Jeder Kauflustige ist verbunden vor Beginn der Veräußerung 5% des Ausrufspreises, somit den Betrag von 300 fl. KM., und zwar im Baaren oder in Pfandbriefen der galiz. ständischen Kreditsanstalt oder auch in Grund-Entlastungs-Schuldverschreibungen, welche Pfandbriefe und Schuldverschreibungen jedoch nach ihrem in der letzten Lemberger Zeitung ersichtlichen Kurse berechnet und angenommen werden, als Angeld zu Handen der Lizitazions-Kommission zu erlegen, welches erlegte Angeld dem Meistbiether in den Kaufpreis eingerechnet, und zu diesem Ende nach vollendeter Lizitazion zurückbehalten, den übrigen Lizitanten aber sogleich zurückerstattet wird. Von dem Erlage des Angeldes im Baaren wird jedoch der Exekuzionsführer Süssmann Pfau gegen dem befreit, daß er dasselbe auf seiner exequirten Forderung am ersten Platze sicherstellt, und diese Sicherstellung bei der Lizitazions-Kommission ausweisen wird.

3) Der Käufer ist verbunden 30 Tage nach Rechtskräftigkeit des den Feilbiethungsakt genehmigenden Bescheides, den angebothenen Kaufschilling mit Einrechnung des erlegten Vadiums an das gerichtliche Erlagsamt zu Gunsten der Gläubiger und des Exekuten im Baaren zu erlegen; sollte aber der Exekuzionsführer selbst Bestbiether werden, so ist er berechtiget, von dem angebotenen Kaufschillinge den, seiner in Exekuzion schwebenden Forderung von 1000 fl. KM. sammt Nebengebühren gleichkommenden Betrag zurückzubehalten, und nur den etwaigen Rest dieses Kaufschillings an das gerichtliche Verwahrungsamt zu erlegen.

4) Nach Erfüllung der erstangeführten 3ten Lizitazionsbedingung wird dem Bestbieter die erkaufte Forderung ins Eigenthum eingeantwortet, und ihm das Eigenthumsdekret derselben ausgestellt, auch auf seine Kosten die Intabulirung desselben als Eigenthümer dieser Forderung und Löschung aller darauf hypothezirten Forderungen, welche auf den Kaufschilling übertragen werden, veranlaßt wird.

5) Wenn aber der Käufer dieser 3ten Feilbiethungsbedingung nicht nachkomme, so wird er des erlegten Angeldes verlustig, und auf seine Gefahr und Unkosten eine neue Feilbiethung auch unter dem Betrage der feilzubiethenden Forderung ausgeschrieben und ausgeführt.

6) Der Käufer ist verbunden alle auf der feilzubiethenden Summe hypothezirten Forderungen, insoweit sich der zu biethende Preis erstrecken wird, zu übernehmen, wenn die Gläubiger ihr Geld vor der allenfalls bedungenen Aufkündigung nicht annehmen wollten.

7) Der Käufer ist verbunden, alle Kosten auf Stempel-, Intabulirungs- und andere Gebühren selbst zu tragen.

Hievon werden die Parteien und alle jene Gläubiger, welche inzwischen an die Gewähr gelangen sollten, durch den als Kurator bestellten Herrn Advokaten Dr. Raciborski mit Substituirung des Herrn Advokaten Dr. Madurowicz verständiget werden.

Aus dem Rathe des k. k. Landes- als Handels- und Wechselgerichtes.

Lemberg, den 11. August 1859.

(1591) **Kundmachung.** (2)

Nr. 2974. Die Lizitazion zur Verpachtung der nachbenannten städtischen Gefälle in der Stadt Kutty für das Verwaltungsjahr 1860 wird am 12. und 13. September d. J. um 9 Uhr Vormittags in der Stadtgemeindeamtskanzlei zu Kutty stattfinden, und zwar:

a) Der Gemeindezuschlag von gebrannten geistigen Getränken und der Biereinfuhr, mit dem Fiskalpreis von 2800 fl. österr. Währ.;

b) der Maß- und Waggelder mit 400 fl. österr. Währ.

Das Vadium ist 10%.

Vom k. k. Bezirksamte.

Kutty, am 10. August 1859.

Obwieszczenie.

Nr. 2974. Dnia 12. i 13. września 1859 o godzinie 9. zrana w kancelaryi gminnego urzędu w Kuttach odbędzie się licytacya wydzierzawienia następnie wymienionych dochodów gminnych miasta Kuttów na rok 1860:

a) dodatek gminny od napojów spirytusowych i od przywozu piwa w fiskalnej cenie 2800 zł.;

b) dochodu od wagi i miary 400 zł. wal. austr.

Wadyum 10%.

Z c. k. urzędu powiatowego.

Kutty, dnia 10. sierpnia 1859.

(1588) **Edikt.** (2)

Nr. 34031. Vom Lemberger k. k. Landesgerichte zivilgerichtlicher Abtheilung wird hiemit kundgemacht, daß die unterm 6. Juli 1859 Z. 16160 zur Hereinbringung der von Carl Pietsch gegen Agnes Kamińska exequirten Forderung pr. 650 fl. s. N. G. ausgeschriebene Feilbiethung der, früher der Agnes Kamińska, jetzt aber dem Joseph Terenkoczy gehörigen Realität Nr. 327 und 328 4/4, auch zur Einbringung der von der galiz. Sparkasse gegen Agnes Kamińska mit dem Urtheile des bestandenen Lemberger Magistratsgerichtes vom 23. März 1850 Z. 5211 ersiegten Summe von 699 fl. 15 kr. KM. s. N. G. an den hiemit bereits bestimmten Terminen des 9. September und 15. September 1859 immer um 3 Uhr Nachmittags abgehalten werden wird.

Hievon werden die Hypothekargläubiger, die bekannten zu eigenen Händen, die dem Wohnorte nach unbekannten aber, als: Alfred Skaliński und Rosalia Kamińska, dann alle Jene, denen der gegenwärtige Bescheid aus was immer für einer Ursache nicht zugestellt werden könnte, oder welche später an die Gewähr gelangen sollten, durch den ihnen hiemit in der Person des Advokaten Witwicki mit Substituirung des Advokaten Malinowski bestellten Kurator verständigt.

Aus dem Rathe des k. k. Landesgerichtes.

Lemberg, am 24. August 1859.

(1586) **Edikt.** (2)

Nr. 32234. Vom Lemberger k. k. Landesgerichte werden Clementine Wolska, dann ihre dem Namen und Wohnorte nach unbekannten Erben, ferner die dem Wohnorte nach unbekannte Sabine Wolska, oder im Falle, wenn sie mittlerweile verstorben sein sollte, ihre dem Namen und Wohnorte nach unbekannten Erben mittelst gegenwärtigen Ediktes verständigt, daß mit dem Bescheide vom 11. April 1859 Z. 6512 die exekutive Feilbiethung der aus dem zwischen der Alojsia Wolska als Verkäuferin und der Sophia 1. Ehe Podlewska, 2. Ehe Orłowska und 3. Ehe Nemethy geb. Swiatopelk Zawadzka, als Käuferin rücksichtlich der Güter Fitkow oder Chutkow am 30. Jänner 1854 geschlossenen Vertrage der Alojsia Wolska oder nun ihren Erben und Rechtsnehmern schuldigen, im Lastenstande der genannten Güter dom. 163. p. 186. n. 38. on. einverleibten Kaufschillingsrestsumme von 16.000 fl. KM. sammt 5% vom 1. Februar 1844 bis zur wirklichen Zahlung laufenden Zinsen und sonstigen Nebengebühren zur Befriedigung der durch Julian Romanowicz gegen Alojsia Wolska mit Urtheil des bestandenen k. k. Lemberger Landrechts vom 17. Februar 1846 Z. 5700 ersiegten Summe von 1200 fl. KM. bewilligt, und mit dem Edikte vom selben Tage und zur selben Zahl in den zwei ersten Lizitazionsterminen des 24. Juni und 28. Juli 1859 ausgeschrieben wurde, ferner daß mit dem Bescheide vom 11. April 1859 Z. 6583 die exekutive Feilbiethung derselben Summe in denselben Terminen und unter denselben Bedingungen zur Befriedigung der dem Julian Romanowicz gegen die Alojsia Wolska mit dem Urtheile des bestandenen k. k. Lemberger Landrechtes vom 24. März 1846 Z. 9355 ersiegten Summe von 600 fl. KM. s. N. G., weiter mit dem Bescheide des vom 11. April 1859 Z. 6584 zur Befriedigung der durch Julian Romanowicz gegen Alojsia Wolska mit dem Urtheile des Lemberger Landrechtes vom 31. März 1846 Z. 9488 ersiegten Summe von 400 fl. KM. s. N. G. und endlich mit dem Bescheide des k. k. Landesgerichts in Wechselsachen vom 14. Juli 1859 Z. 6585 zur Befriedigung der mittelst der rechtskräftigen Zahlungsauflage des bestandenen k. k. Merkantil- und Wechselgerichtes vom 29. Juli 1847 Z. 7131 durch Julian Romanowicz gegen Alojsia Wolska ersiegten Wechselsumme von 500 fl. KM. s. N. G. ausgedehnt und ausgeschrieben wurde, daß ferner im Grunde des Bescheides vom 9. Juni 1859 Z. 23653 und mit dem Edikte von demselben Tage und zur selben Zahl der zweite auf den 28. Juli 1859 bestimmte Feilbiethungstermin auf den 4. August 1859 11 Uhr Vormittags verlegt, und zugleich die Tagsatzung zur Feststellung der erleichternden Bedingungen Behufs der Feilbiethung im dritten Termine auf den 4. August 1859 4 Uhr Nachmittags bestimmt worden ist.

Zugleich werden dieselben in Kenntniß gesetzt, daß mit Beschluß vom heutigen Z. 32234 zur Wahrung ihrer Rechte Dr. Madejski mit Substituirung des Dr. Maciejowski zum Kurator bestellt worden ist.

Aus dem Rathe des k. k. Landesgerichtes.

Lemberg, am 22. August 1859.

(1595) **Kundmachung.** (2)

Nro. 12399 Am 14. September 1859 wird in der Przemyśler Gemeindeamtskanzlei die Versteigerung wegen Verpachtung der Przemyśler städt. Bier- und Branntwein-Propinazion für die dreijährige Periode vom 1. November 1859 bis dahin 1862 Statt finden.

Der Fiskalpreis beträgt jährlich 33.200 fl. öst. Währ.

Pachtlustige haben sich an dem oberwähnten Tage um 10 Uhr Vormittags, mit dem 10% Vadium versehen, in der Przemyśler Gemeindeamtskanzlei einzufinden.

Von der k. k. Kreisbehörde.

Przemyśl, am 21. August 1859.

Obwieszczenie.

Nr. 12399. Dnia 14. września 1859 odbędzie się w kancelaryi gminnego urzędu w Przemyślu licytacya wydzierzawienia propinacyi przemysko-miejskiego piwa i wódki na trzyletni peryod, od 1. listopada 1859 po listopad 1862.

Cena fiskalna wynosi rocznie 33.200 zł. wal. austr.

Kompentenci o tę dzierzawę mają się zgłosić w nadmienionym powyżej dniu o dziesiątej godzinie przed południem, zaopatrzeni w wadyum 10% w kancelaryi gminnego urzędu w Przemyślu.

C. k. władza obwodowa.

Przemyśl, 21. sierpnia 1859.

(1581) **Edikt.** (2)

Nro. 20233. Vom Lemberger k. k. Landesgerichte zivilgerichtlicher Abtheilung wird hiemit bekannt gemacht, daß bei demselben im weiteren Exekuzionszuge des rechtskräftigen Urtheils ddto. 14. Oktober 1857, Zahl 26233, zur Hereinbringung der, von Fr. Johanna Wittman gegen die liegende Masse nach Peter Tarnawiecki erstegten Beträge 90 Stück vollwichtige holl. Dukaten in Gold und 60 Stück kais. Dukaten in Gold sammt 5% Zinsen vom 13. September 1857 und von den Erben nach Fr. Aloisia Umlauf, nämlich: Herrn Dr. Julius Umlauf und Frl. Louise Umlauf, dann den minderjährigen Viktor, Karl, Gustav und Johann Umlauf im Betrage von 400 fl. KM. in k. k. österr. Zwanzigern sammt 5% Zinsen vom 13. September 1857, dann der Gerichtskosten pr. 12 fl. 15 kr. KM. Exekuzionskosten pr. 8 fl. 57 kr. KM., endlich der weiteren Exekuzionskosten pr. 24 fl. 18 kr. ö. W. die exekutive Feilbiethung der Realität Nro. 86 Stadt in drei Terminen, das ist: am 30. September, 28. Oktober und 25. November 1859, jedesmal Vormittags um 10 Uhr unter nachstehenden Bedingungen abgehalten werden wird:

1) Zum Ausrufspreise der Realität Nro. 86 Stadt, wird der mittelst Protokolls vom 18. August 1858 erhobene Werth derselben pr. 8996 fl. 6 kr. KM. oder 9445 fl. 91 kr. ö. W. angenommen werden.

2) Jeder Kauflustige ist verbunden an Vadium den Betrag von 950 fl. ö. W. im Baaren oder in galiz. Sparkassabücheln zu Handen der Lizitazions-Kommission zu erlegen, das durch den Meistbiethenden erlegte Vadium wird zurückbehalten, und die andern Vadien werden den Mitlizitanten zurückgestellt werden.

3) Der Meistbiethende ist verbunden die dom. 29. pag. 433. n. 36. on. für Gervas und Marianna Strzeleckie intabulirte Grundlast ohne Regreß und Abschlag von dem Kaufpreise, die anderen Tabularschulden aber nach Maß des angebothenen Kaufschillings für den Fall zu übernehmen, wenn die Gläubiger die Bezahlung derselben vor der gesetzlichen oder bedungenen Auffündigung nicht annehmen wollten.

4) Der Meistbiethende hat den Kaufschilling binnen 60 Tagen nach der Zustellung des Bescheides über die zur gerichtlichen Wissenschaft genommene Feilbiethung an das gerichtliche Depositenamt nach Abschlag des Vadiums im Baaren oder in galiz. Sparkassabücheln zu erlegen.

5) Sobald der Käufer der 4ten Bedingung Genüge geleistet haben wird, wird ihm das Eigenthumsdekret der erkauften Realität ausgefolgt, derselbe in den physischen Besitz eingeführt, und auf seine eigene Kosten als Eigenthümer dieser Realität intabulirt, die Tabularlasten aber mit Ausnahme derjenigen, welche zufolge der dritten Bedingung über der veräußerten Realität zu verbleiben hatten, extabulirt, und auf den Kaufpreis übertragen werden. Zur Zahlung der Eigenthums-Veränderungsgebühr wird ausschließlich der Käufer gehalten sein.

6) Sollte der Käufer der vierten Bedingung nicht Genüge leisten, so wird die Veräußerung dieser Realität auf seine Kosten und Gefahr in einem einzigen Termine um was immer für einen Preis ausgeschrieben und vorgenommen werden.

7) Die gedachte Realität wird in den ersten zwei Terminen nur über oder um den Schätzungspreis, im dritten auch unter demselben, jedoch immer nur um einen solchen Betrag hintangegeben werden, der zur Bezahlung aller Hypothekargläubiger hinreicht; sollte aber auch dieser Betrag nicht angebothen werden, so werden die Gläubiger behufs der Festsetzung erleichternden Bedingungen oder der allfälligen Uebernahme jener Realität um den Schätzungspreis zur kommissionellen am 28. Oktober 1859 um 4 Uhr Nachmittags abzuhaltenden Einvernehmung unter der Strenge der Gerichtsordnung vorgeladen.

Von den über dieser Realtät haftenden Lasten so wie Steuern, kann sich jeder Kauflustige in der Stadttafel und beim k. k. Steueramte überzeugen, und den Schätzungsakt in der landesgerichtlichen Registratur einsehen.

Jene Gläubiger, welche nach Ausfertigung des Grundbuchsauszugs ddto. 4. Mai 1859 ein Hypothekarrecht auf dieser Realität erlangen würden, oder denen die künftigen Erledigungen aus was immer für einem Grunde nicht zugestellt werden könnten, wird Herr Advokat Dr. Madejski mit Substituirung des Herrn Advokaten Dr. Malinowski zum Kurator bestellt, und denselben die bezüglichen Bescheide zugestellt werden.

Aus dem Rathe des k. k. Landesgerichtes.

Lemberg, am 2. August 1859.

Obwieszczenie.

Nr. 20233. Lwowski c. k. Sąd krajowy w sprawach cywilnych czyni niniejszem wiadomo, iż w dalszym ciągu egzekucyi prawomocnego wyroku z dnia 14. października 1857 l. 26233 na zaspokojenie sumy 90 ważnych dukatów hol. w złocie i 60 dukatów cesarskich w złocie wraz z odsetkami 5% od 13. września 1857 przez Joannę Wittmann przeciw nieobjętej masie Piotra Tarnawieckiego i przez spadkobierców Alojzego Umlauf, mianowicie Juliusza Umlauf i Ludwiki Umlauf, tudzież małoletnich Wiktora, Karola, Gustawa i Jana Uumlauf przeciw tejże samej masie wywalczonej sumy 400 zlr. w m. k. w c. k. austryackich cwancygierach z odsetkami 5% od 13. września 1857, tudzież kosztami sądowemi w kwocie 12 zlr. 15 kr. w m. k. kosztami egzekucyjnemi w kwocie 8 zlr. 57 kr. m. k. i 24 zł. 18 c. wal. austr. przymusowa sprzedaż realności Nr. 86 miasto w trzech terminach, to jest: 30. września, 28. października i 25. listopada 1859 każdą razą o 10tej godzinie przed południem przeznacza się, w których przedsięwzięta będzie w c. k. Sądzie krajowym Lwowskim pod następującemi warunkami:

1) Za cenę wywołania realności Nr. 86 miasto służyć ma suma 8996 zlr. 6 kr. m. k. czyli 9445 zł. 91 c. wal. austr. jako wartość tejże według protokółu z 18. sierpnia 1858 wyprowadzona.

2) Każdy chęć kupienia mający będzie obowiązanym kwotę 950 zł. wal. austr. w gotówce lub w książeczkach galicyjskiej kasy oszczędności jako wadyum do rąk komisyi licytacyjnej złożyć, wadyum najwięcej ofiarującego zatrzymane, innym zaś współlicytującym ich wadya zwrócone zostaną.

3) Najwięcej ofiarujący będzie obowiązany ciężar gruntowy na rzecz Gerwazego i Maryanny Strzeleckich w ks. wł. 29. str. 423. l. cięz. 36. intabulowany, bez regresu i odtrącenia od ceny kupna, inne zaś długi tabularne w miarę ofiarowanej ceny kupna w tym przypadku na się przyjąć, gdyby wierzyciele spłaty tychże przed prawnem lub umówionem wypowiedzeniem przyjąć nie chcieli.

4) Najwięcej ofiarujący ma cenę kupna w przeciągu 60 dni po doręczeniu uchwały sądowej akt licytacyi potwierdzającej do sądowego depozytu po odtrąceniu wadyum w gotówce lub w książeczkach galicyjskiej kasy oszczędności złożyć.

5) Skoro kupiciel 4ty warunek wypełni, dekret własności nabytej realności mu wydany, on w fizyczne posiadanie wprowadzonym i na własne koszta za właściciela tej realności intabulowanym zostanie, ciężary zaś tabularne będą extabulowane, i na cenę kupna przeniesione, z wyjątkiem tych, któreby według 3go warunku na sprzedanej realności pozostać miały. Należytość od przeniesienia własności, wyłącznie kupiciel ponosić ma.

6) Gdyby kupiciel 4go warunku nie dopełnił, tedy rzeczona realność na jego koszta i stratę w jednym terminie za jakąkolwiek bądź cenę sprzedaną zostanie.

7) Rzeczona realność w dwóch pierwszych terminach tylko wyżej ceny szacunkowej lub za takową, w trzecim zaś nawet niżej takowej, jednak tylko za taką kwotę sprzedaną zostanie, która do zaspokojenia wszystkich hypotecznych wierzycieli dostateczną będzie, gdyby zaś nawet taka kwota ofiarowaną nie została, tedy wierzycieli do ustanowienia lżejszych warunków lub wzięcia owej realności za cenę szacunkową na dzień 28. października 1859 o godzinie 4tej po południu w tutejszym Sądzie zjawić wzywa się.

O ciężarach na tej realności pozostających, tudzież o podatkach każdy chęć kupienia mający w tabuli miejskiej i w c. k. Urzędzie podatkowym się dowiedzieć, szacunkowy zaś akt w registraturze Sądu krajowego przejrzeć może.

Tym wierzycielom, którzyby po uskutecznieniu wyciągu tabularnego t. j. po 4. maja 1859 jakie prawo hypoteczne na tej realności nabyli, lub którymby przyszłe rezolucye z jakiejkolwiek bądź przyczyny doręczone być nie mogły, kuratorem rzecznika dr. Madejskiego z substytucyą rzecznika dr. Malinowskiego postanawia się, któremu odpowiednie uchwały doręczać się będzie.

Z rady c. k. Sądu krajowego.

Lwów, dnia 2. sierpnia 1859.

(1582) **Edikt.** (2)

Nro. 569. Vom k. k. Bezirksamte als Gericht Obertyn wird bekannt gemacht, es sei im Jahre 1822 Fedor Fudko zu Niezwiska ohne letztwilliger Anordnung gestorben.

Da dem Gerichte der Aufenthaltsort dessen Tochter Maria Fudko unbekannt ist, so wird dieselbe aufgefordert, sich binnen Einem Jahre von dem untengesetzten Tage an, bei diesem Gerichte zu melden, und die Erbserklärung anzubringen, widrigenfalls die Verlassenschaft mit den sich meldenden Erben und dem aufgestellten Kurator Michał Fudko abgehandelt werden würde.

Obertyn, am 29. Mai 1859.

Edykt.

Nr. 569. C. k. Urząd powiatowy jako Sąd w Obertynie, podaje do wiadomości, że Fedor Fudko w Niezwiskach w roku 1822 bez testamentu zmarł.

Gdy pobyt tegoż córki Maryi Fudko nie jest wiadomy, wzywa się taż, aby się w przeciągu roku od poniższej daty w Sądzie tutejszym zgłosiła i deklaracyę do przyjęcia spadku dała, zaś w razie przeciwnym spadek z temi spadkobiercami, co się deklarowali i z postanowionym kuratorem Michałem Fudko przeprowadzonym będzie.

Obertyn, dnia 29. maja 1859.

(1554) **Edikt.** (2)

Nro. 1563. Vom Nizankowicer k. k. Bezirksamte als Gericht wird über Einschreiten des Herrn Jakob Stupnicki der Inhaber des in Rozpucie am 19. Oktober 1850 über das vom Herrn Jakob Stupnicki durch Herrn Ignatz Grafen Humnicki aufgenommene, binnen drei Monaten vom Ausstellungstage an gerechnet, zurückzuzahlende Darlehenskapital pr. 870 fl. KM. ausgestellten, vom Darleiher Ignatz Graf Humnicki gefertigten, im Monate Oktober 1850 anläßlich des beim Herrn Jakob Stupnicki verübten Diebstahls in Verlust gerathenen ungestempelten Interims-Schuldscheines mittelst dieses Ediktes aufgefordert, diesen Interims-Schuldschein binnen der Frist von Einem Jahre um so gewisser vorzubringen, als sonst derselbe für unwirksam erklärt werden würde, und der Aussteller desselben und respektive dessen nunmehrige Erben darauf ihm Rede und Antwort zu geben nicht mehr verbunden sein würden.

Niżankowice, am 20. August 1859.

(1552) **Kundmachung.** (3)

Nr. 27306. Von der k. k. Finanz-Landes-Direkzion wird mit Beziehung auf die Kundmachung vom 12. Juni 1859 Z. 17590 in Folge k. k. Finanz-Ministerial-Erlaßes vom 28. Juli 1859 Z. 31365-577 zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß die Einhebung der Wegmauthgebühr bei der Mauthstazion in Podhajce mit dem, in der bezogenen Kundmachung erwähnten Ausmaße für drei Meilen erst mit 1. November 1860 beginnen, und daß bis dahin diese Gebühr nach dem bisherigen Ausmaße nur für zwei Meilen eingehoben werden wird.

Lemberg, am 11. August 1859.

Ogłoszenie.

Nr. 27306. Od c. k. skarbowej Dyrekcyi krajowej podaje się odnośnie do ogłoszenia z dnia 12. czerwca 1859 l. 17590 w skutek reskryptu c. k. Ministerstwa Skarbu z dnia 28. lipca 1859 l. 31365-577 do wiadomości powszechnej, że pobór należytości myta drogowego na stacyi myta w Podhajcach w wspomnionym w odnośnem ogłoszeniu wymiarze za trzy mile rozpocznie się dopiero z dniem 1. listopada 1860 i że do tego czasu ta należytość według dotychczasowego wymiaru tylko za dwie mile pobierana będzie.

We Lwowie, dnia 11. sierpnia 1859.

(1562) **Edikt.** (3)

Nr. 7501. Der seit dem Jahre 1856 unbefugt im Auslande sich aufhaltende Israelite Jacob Kampel aus Brody, geboren im Jahre 1833, wird hiemit aufgefordert, längstens binnen Einem Jahre nach Brody zurückzukehren und seinen unbefugten Aufenthalt im Auslande bei dem dortigen k. k. Bezirksamte zu rechtfertigen, widrigens gegen denselben nach dem Patente vom 24. März 1832 verfahren werden wird.

Von der k. k. Kreisbehörde.

Złoczow, am 17. August 1859.

Edykt.

Nr. 7501. Wzywa się starozakonnego Jakóba Kampel z Brodów, urodzonego w roku 1833, który od roku 1856 bezprawnie za granicą przebywa, ażeby najdalej w przeciągu roku do Brodów powrócił i swój bezprawny pobyt za granicą przed tamtejszym c. k. urzędem powiatowym usprawiedliwił, gdyż inaczej nastąpi przeciw niemu postępowanie podług patentu z dnia 24. marca 1832 roku.

Od c. k. władzy obwodowej.

Złoczów, dnia 17. sierpnia 1859.

(1570) **Lizitazions-Ankündigung.** (3)

Nr. 8131. Zur Verpachtung des Mrzygłoder städtischen Bier- und Branntweinerzeugungs- und Ausschankrechtes für die Zeit vom 1. November 1859 bis dahin 1862 wird in der Sanoker städtischen Gemeindeamtskanzlei eine öffentliche Lizitazions-Verhandlung am 27. September 1859 um 10 Uhr Vormittags abgehalten werden.

Pachtlustige haben sich versehen mit dem 10% Vadium an dem obigen Tage in der vorgenannten Kanzlei einzufinden, woselbst sie die Lizitazionsbedingnisse einsehen können.

Von der k. k. Kreisbehörde.

Sanok, am 16. August 1859.

Ogłoszenie licytacyi.

Nr. 8131. Celem wydzierzawienia prawa propinacyi piwnej i gorzelnianej służącego miasteczku Mrzygłod za czas od 1. listopada 1859 aż do ostatniego października 1862 roku, odbędzie się w urzędzie gminnym miasta Sanoka publiczna licytacya na dniu 27. września 1859 roku o godzinie 10. zrana.

Za cenę fiskalną przyjmuje się kwotę 175 zł. 12 kr. a. w.

Strony chcące mieć udział przy powyższej licytacyi, zgłoszą się zaopatrzone w wadyum 10 zł. od sta na powyższym terminie u rzeczonego urzędu gminnego, gdzie warunki licytacyjne wglądnąć będą mogli.

Od c. k. urzędu obwodowego.

Sanok, dnia 16. sierpnia 1859.

(1575) **Kundmachung.** (3)

Nr. 2516. Vom Stanisławower k. k. Kreisgerichte wird hiemit bekannt gemacht, daß zur Hereinbringung der durch Franz Gurawski wider Hipolit Skolimowski ersiegten Forderung pr. 670 fl. KM. sammt den vom 12. September 1853 bis zum erfolgten Zahlungstage zu berechnenden 5% Interessen und der gegenwärtig im gemäßigten Betrage pr. 20 fl. 25 kr. ö. W. zuerkannten Exekuzionskosten die exekutive Feilbiethung der, der Frau Albertine Skolimowska gehörigen, in Stanislau unter CZ. 206 2/4 gelegenen Realität in Erwägung des Umstandes, daß die auf dieser Realität versicherten Forderungen den erhobenen Schätzungswerth nicht erreichen, in drei d. i. am 14. Oktober, am 18. November und 16. Dezember 1859, jedesmal um 10 Uhr Vormittags abzuhaltenden Terminen unter nachstehenden Bedingungen bewilliget:

1) Zum Ausrufspreise der zu veräußernden Realität unter CN. 206 2/4 wird der gerichtlich erhobene Schätzungswerth pr. 1649 fl. 50 kr. KM. oder 1732 fl. 82 kr. ö. W. angenommen, unter welchem diese Realität bei den ersten zwei Terminen nicht hintangegeben werden wird. Dagegen wird diese Realität beim dritten Termine auch unter dem Schätzungswerthe um welchen immer Preis verkauft werden.

2) Jeder Kauflustige hat vor Stellung eines Anbothes 10% des Schätzungswerthes in runder Summe von 174 fl. ö. W. im Baaren oder in österreichischen auf den Ueberbringer lautenden verzinslichen Staatsschuldverschreibungen, oder in Pfandbriefen des galizisch-ständischen Kreditvereins, jedoch in den genannten Werthspapieren bloß nach ihrem letzten vom Kauflustigen auszuweisenden Kurse und nicht über deren Nennwerth als Vadium zu Handen der Lizitazions-Kommission zu erlegen, das Vadium des Erstehers wird zurückbehalten, das der übrigen Mitbiethenden aber gleich nach beendigter Versteigerung zurückgestellt werden.

3) Der Ersteher ist verpflichtet, binnen 30 Tagen nach Zustellung des den Feilbiethungsakt zu Gericht annehmenden h. g. Bescheides den dritten Theil des Kaufschillings mit Einrechnung des im Baaren erlegten Vadiums an das hiergerichtliche Depositenamt zu erlegen, wogegen ihm das in Staatspapieren erlegte Vadium zurückgestellt werden wird.

4) Sogleich nach Erlag des ersten Kaufschillings-Drittels wird dem Ersteher die Realität in den physischen Besitz und Genuß übergeben und über sein Anlangen dessen Intabulirung als Eigenthümer dieser Realität, so wie auch die Löschung sämmtlicher Hypothekarlasten mit Ausschluß der Grundlasten und der im 6. Absatze bezeichneten Verbindlichkeit gegen deren Uebertragung auf den Kaufpreis und hypothekarische Sicherstellung des schuldigen Kaufschillingsrestes verfügt.

5) Vom Tage der Besitzeinführung an treffen den Ersteher alle Nutzungen und Vortheile, andererseits aber auch alle Steuern und sonstige öffentliche Abgaben, und es hat derselbe von diesem Tage angefangen, die restlichen zwei Drittheile des Kaufschillings mit jährlichen 5% halbjährig verfallen zu verzinsen.

6) Die restlichen zwei Drittheile des Kaufschillings hat der Ersteher binnen 30 Tagen nach zugestellter Zahlungsordnung und in Gemäßheit derselben zu berichtigen, oder sich binnen derselben Frist über ein anderweitiges dießfalls mit den überwiesenen Gläubigern getroffenes Uebereinkommen auszuweisen, die zur Befriedigung gelangenden Tabularforderungen, deren Zahlung vor der etwa bedungenen Aufkündigungsfrist nicht angenommen werden sollte, in seine Verbindlichkeit zu übernehmen.

7) Sollte der Exekuzionsführer und am ersten Platze versicherte Gläubiger Franz Gurawski diese Realität erstehen, so wird es demselben freistehen, gegen Nachweis der Lastenfreiheit und des Eigenthums der dom. 1. pag. 206. n. 1. on. versicherten Forderung pr. 670 fl. KM. und Vorlegung einer Quittung über diesen Betrag die Summe pr. 670 fl. KM. sammt 5% Zinsen vom 12. September 1853 und die erweislichen Exekuzionskosten in den Kaufpreis einzurechnen, somit einen entsprechenden Betrag vom 1. Drittel des Kaufpreises und nach Umständen auch von den weiteren zwei Drittheilen des Kaufschillings zu kompensiren, das erlegte Vadium zurückzunehmen, und die im 4ten Absatze erwähnte Schuldurkunde bloß auf den, nach Abzug dieses Betrages sich ergebenden Rest des Kaufpreises auszufertigen.

8) Die Kosten der Uebertragung des Eigenthumsrechtes und der hypothekarischen Sicherstellung des Kaufschillings hat der Ersteher allein zu tragen.

9) Sollte der Ersteher auch nur eine von den festgestellten Lizitazionsbedingungen nicht erfüllen, so wird die Realität unter CN. 206 2/4 auf seine Gefahr und Kosten auch bei einem einzigen Termine und selbst unter dem Schätzungswerthe an Mann gebracht werden.

Wovon die streitenden Theile, Frau Albertine Skolimowska und die k. k. Finanz-Prokuratur Namens des h. Aerars zu eigenen Händen, hingegen alle jene Gläubiger, welche nach dem 16. Februar l. J. eine Hypothek auf der feilzubiethenden Realität erlangen sollten, oder denen der Lizitazionsbescheid entweder gar nicht oder nicht zeitlich genug zugestellt werden konnte, mittelst des unter Einem bestellten Kurators Herrn Advokaten Dr. Eminowicz mit Substituirung des Herrn Advokaten Dr. Kolischer verständiget werden.

Nach dem Rathschluße des k. k. Kreisgerichtes.

Stanislau, am 2. Juli 1859.

(1584) **Lizitazions-Ankündigung.** (1)

Nro. 8158. Zur Verpachtung des Sanoker städtischen Bier- und Branntwein-Erzeugungs- und Ausschankrechtes für die Zeit vom 1. November 1859 bis Ende Oktober 1862 wird in der Kanzlei der Stadtgemeinde in Sanok eine öffentliche Lizitazions-Verhandlung am 28. September 1859 um 10 Uhr Vormittags abgehalten werden.

Zum Ausrufspreise wird der im Jahre 1856 erzielte jährliche Pachtschilling von 5.570 fl. 67 kr. ö. W. angenommen werden.

Pachtlustige haben sich, versehen mit dem 10% Vadium, an dem obigen Termine in der Kanzlei der Sanoker Stadtgemeinde einzufinden, woselbst sie die Lizitazions-Bedingnisse einsehen können.

Von der k. k. Kreisbehörde.

Sanok, am 17. August 1859.

Obwieszczenie licytacyi.

Nr. 8158. Celem wydzierzawienia prawa propinacyi piwnej i gorzelnianej, służącego miastu Sanok, na czas od 1. listopada 1859 aż do ostatniego października 1862 roku, odbedzie się w kancelaryi miasta Sanoka publiczna licytacya na dniu 28. września 1859 roku o godzinie 10tej z rana.

Za cenę fiskalną przyjmuje się kwota dzierzawna z roku 1856. a mianowicie suma 55.70 zł. 67 c. wal. austr.

Strony chcące mieć udział przy powyższej licytacyi, zgłoszą się, zaopatrzone w wadyum 10 zł. od sta na powyższym terminie w kancelaryi miasta Sanoka, gdzie w warunki licytacyjne wglądnąć będą mogły. C. k. Urząd obwodowy.

Sanok, dnia 17. sierpnia 1859.